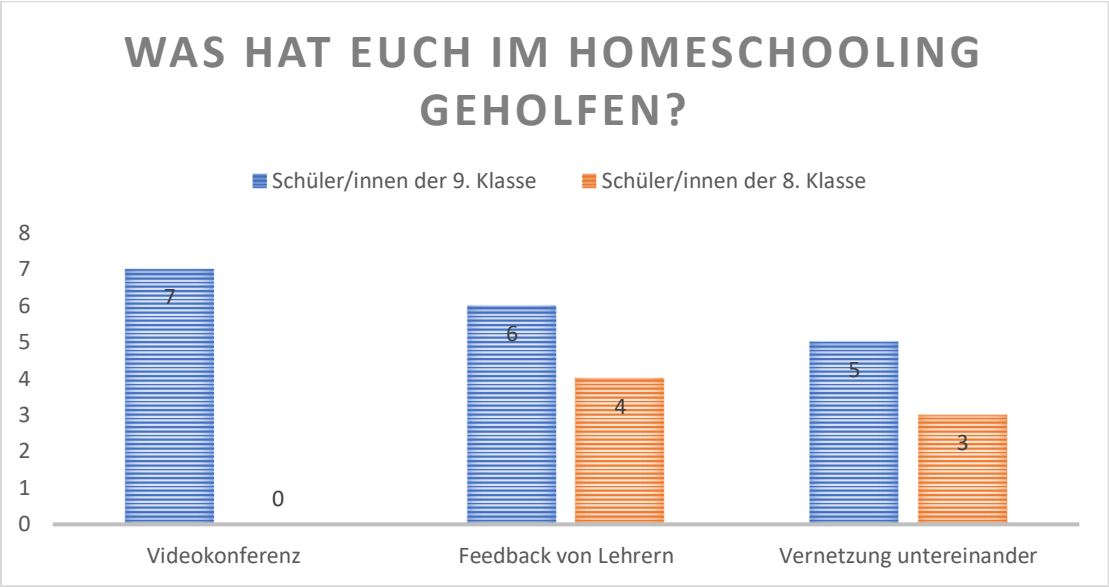
Großartig-Herausragend-Geistreich

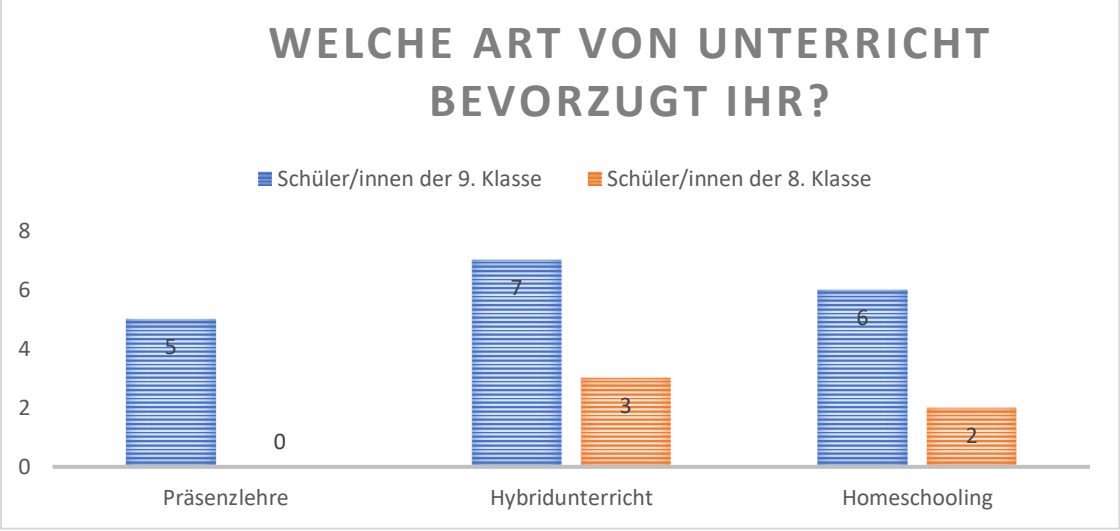
Dezember 2020

Thema:	Verfasser:	Seite
Umfrage: Homeschooling vs. Schule	Anastacia Meuschke & Katharina Tanner	2 - 4
Science Show: Experimente zum Staunen	Mila Demski	5
Ein Experiment für zu Hause: Euer eigenes Labor	Munir Omar	6
Georg Herwegh: Große Geschichte hinter kleiner Schule?	Simon Bücking	7
Die lustige Seite	Marwan Mahmoud	8
Eure Meinung: Hot oder Schrott?	Leser	9

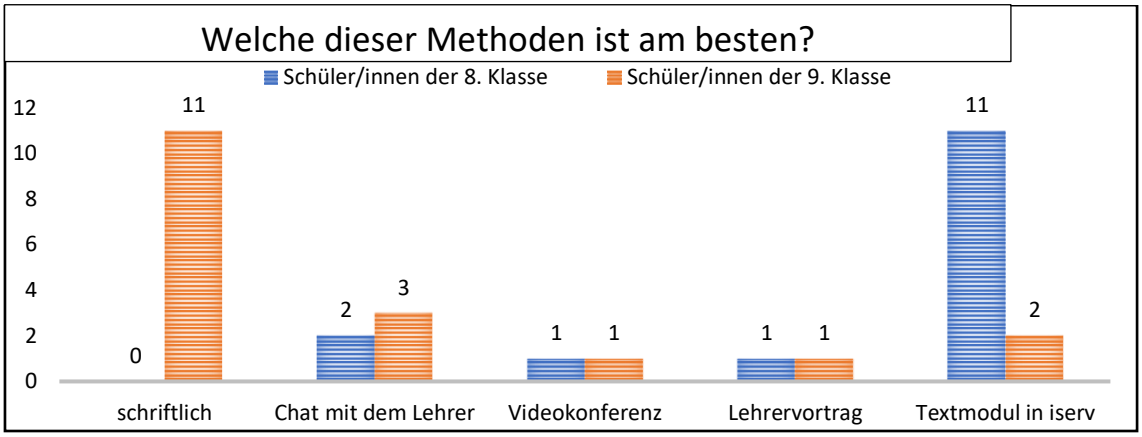
Schule vs. Homeschooling



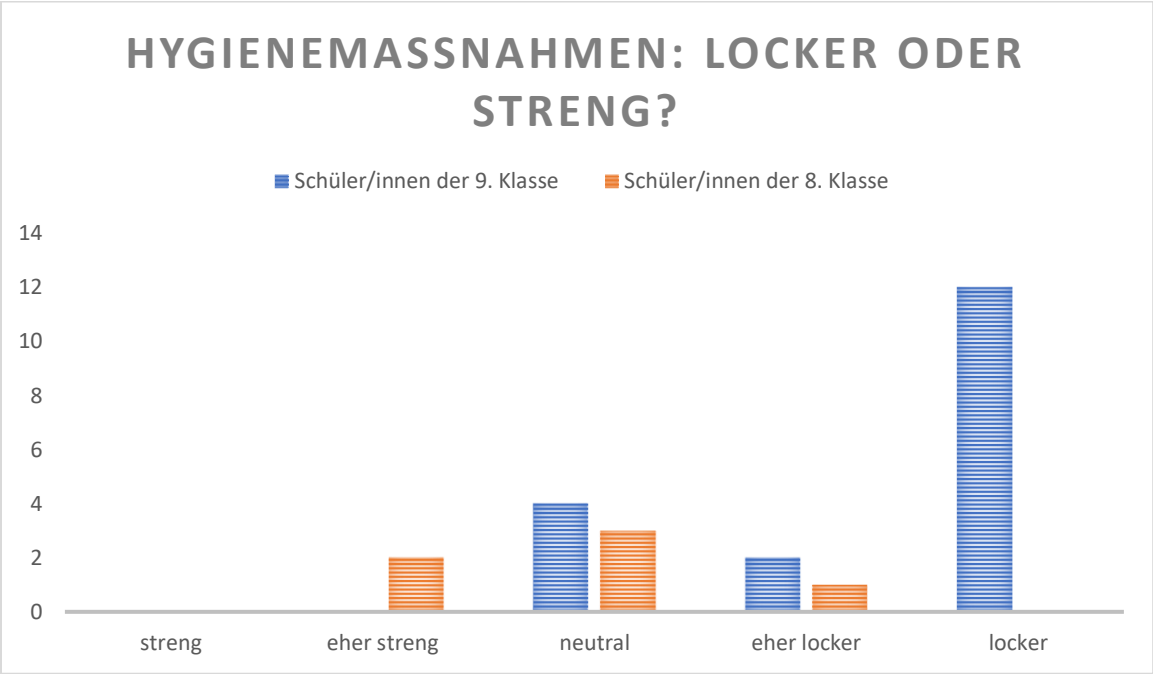
Anhand der Ergebnisse sieht man eine gewisse Abweichung der Meinungen der Klassenstufen.
Die Aussagen der 9. Klassen gehen etwas auseinander. Die meisten scheinen aber mit Videokonferenzen am besten zu lernen. Achtklässler hingegen können offensichtlich nichts mit ihnen anfangen. Man kann darauf schließen, dass Videokonferenzen in der 8. Klasse zu wenig durchgeführt worden sind. Allerdings hilft ihnen die Vernetzung untereinander und das Feedback von Lehrern sehr.



Der zur Zeit stattfindende Präsenzunterricht scheint den Schüler/innen nicht besonders zu gefallen und sie sind klar der Meinung, Hybridunterrricht wäre eine bessere Lösung, um die Infektionszahlen zu verringern.



Die Meinungen der Klassenstufen sind, bezogen auf drei Methoden, fast einstimmig, unterscheiden sich jedoch stark bzgl. de schriftlichen Arbeiten und des Textmoduls voneinander. Die 8. Klassen präferieren das Textmodul und die 9. Klassen bevorzugen es, ihre Arbeit schriftlich zu erledigen.



Mit großem Abstand sind die Hygienemaßnahmen für die 9. Klassen zu locker. Bei den 8. Klassen ist die Meinung eher ausgeglichen. Die Frage stellt sich nun also, wie man die Maßnahmen noch verschärfen kann.

Eure Veränderungsvorschläge der Schulsituation in Bezug auf Corona:

- Wenn eine Person einer Klasse Corona hat, wird die ganze Klasse in Quarantäne geschickt.

- Hybridunterricht soll durchgeführt werden
- stärkeres Überwachen der Hygienemaßnahmen
- bei Präsenzlehre bessere Absprache unter den Lehrern wegen der Hausaufgaben
- Schulen schließen
- keinen Unterricht mit Instrumenten
- das Lüften strenger überwachen

Eure Veränderungsvorschläge des Schulhofregeln in Bezug auf Corona:

- verstärkt auf Abstände achten
- Einteilung in Klassen in Pausen
- keine Masken mehr

Fazit

Abschließend kann man sagen, dass die Meinungen der unterschiedlichen Klassenstufen oft ziemlich verschieden waren. Trotzdem wird durch die Umfrage klar, dass die momentane Situation strengerer Regelungen bedarf und evtl. die Schulen zumindest halb zugemacht werden sollten, um Schlimmeres zu vermeiden. Nur so kann die Gesundheit des Einzelnen gewährleistet werden.

Anmerkung: Die Umfrage wurde vor ein paar Wochen durchgeführt. Das heißt, dass sich manche Aussagen innerhalb der Zeit geändert haben könnten, da die Schule z.B. strengere Regeln umgesetzt haben könnte.

Anastacia Meuschke, Katharina Tanner

Science-Show-AG

Wie fast jeden Freitag treffen sich die Mitglieder der Physik-AG auch an diesem regnerischen Oktobertag gegen 15.30 Uhr im Physik-Trakt unserer Schule. Etwa 15 naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler aus fast jeder Jahrgangsstufe versammeln sich im Physik-H2, um mit dem Aufbau des ersten Experiments zu beginnen.

Nachdem Frau Lawall ihrer AG großartige Neuigkeiten überbracht hat, beginnen die AG-Proben. Im gut eingespielten Team verlaufen diese zügig, ehe es zum Hauptteil des heutigen Plans kommt: der letzte Dreh eines Videoclips für den Tag der offenen Tür im neuen Jahr.

Zum – im wahrsten Sinne des Wortes – flammenden Finale beginnen die Aufnahmen mit Feuer, welche spaßig verlaufen und bei Nebelschwaden sowie musikalischer Untermalung von den AG-Mitgliedern performt werden. Dabei wird natürlich strengstens auf die Hygiene-Regeln geachtet, wodurch sich die Stimmung jedoch keinesfalls trüben lässt. Die Turmuhr der Schule zeigt Viertel nach Sechs, als die heutige Probe für den Großteil der AG endet.

Nur eine überschaubare Anzahl an Mitgliedern bleibt, um sich den Aufnahmen der gesprochenen Parts zu widmen. Die Zeit vergeht wie im Flug, und es ist schon Viertel vor neun, als die AG das heutige Treffen mit mehr als zufriedenstellenden Resultaten beendet.

Die Physik-AG unserer Schule wird von Frau Lawall angeboten und findet freitags von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Physik-H2 statt. Schülerinnen und Schüler jedes Jahrgangs unserer Schülerschaft sind herzlich willkommen, an der AG teilzunehmen. Dort stehen spannende Experimente, grenzenloser Spaß und Shows, wie zum Beispiel regelmäßige Auftritte bei der Nawi-Nacht, welche jährlich für die 7. Klassen veranstaltet wird, sowie größere Events auf dem Programm.

Verfasserin: Mila Demski 30.10.2020

Interview mit Frau Lawall

1. **Frau Lawall, seit wann leiten Sie die Physik AG, wurde sie von Ihnen gegründet?**
   Die AG entstand kontinuierlich innerhalb vieler Jahre, seit etwa 2009. Damals war ich noch an einer anderen Schule tätig und zu dieser Zeit war ich auf der Suche nach eindrucksvollen Experimenten mit Unterhaltungswert. Aus anfänglichen Weihnachtsvorlesungen, aus Projekten in Wahlpflichtkursen oder Aufführungen am Tag der offenen Tür entwickelte sich mit der Zeit die Science-Show. Unmittelbar nach Beginn der AG erhielten wir circa ein halbes Jahr lang Unterstützung durch einen Zauberer und Theaterpädagogen, welcher uns zeigte, wie einfache Experimente zu Showexperimenten werden. Die AG habe ich an unsere Schule mitgebracht und leite sie hier mittlerweile seit zweieinhalb Jahren.

2. **Wie sehen Sie die Atmosphäre und den Zusammenhalt in der AG?**
   Ich freue mich jede Woche auf die AG-Zeit, weil die Atmosphäre von vielen unterschiedlichen, tollen Persönlichkeiten geprägt ist und alle freiwillig an einem Strang ziehen. Wir arbeiten aber auch ständig an unseren Grenzen, was die Atmosphäre sehr intensiv und lebendig macht. Diese ist sicherlich zum einen geprägt von der großen Euphorie – vor allem nach Aufführungen. Wir erleben aber auch nicht selten unsere Grenzen, an die man einfach kommt, wenn man Ziele hat, die nicht leicht zu verwirklichen sind.
   Da beeindruckt mich immer wieder die große Toleranz für wirkliche Frustmomente, die wir halt auch erleben. Insgesamt herrscht also eine sehr schöne Atmosphäre, in der auch Freundschaften entstanden sind. Wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können. Wir haben alle das Ziel, gemeinsame Ergebnisse und Erfolge zu schaffen.

3. **Auf welche AG-Erfolge sind sie besonders stolz?**
   Stolz passt irgendwie nicht, da die Mitglieder selbst die AG ausmachen… Ich bin nur eine von fünfzehn, und ich bin eher beeindruckt von den Verdiensten der Gruppe. Es ist wirklich toll, dass wir etwas ganz Individuelles innerhalb der Physik für uns gefunden haben, denn eine Science-Show-AG mit physikalischem Hintergrund, begleitet von Licht und Musik, und bei der die Atmosphäre eine besondere Rolle spielt, ist schon was Besonderes.

4. **Sie haben kürzlich einen Preis bekommen. Um welchen Preis handelt es sich, und warum haben Sie ihn bekommen?**
   Es handelt sich um den Heinrich-Gustav-Magnus-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, welchen ich für die AG-Arbeit bekommen werde. Den Preis hat eigentlich die AG für ihre Arbeit verdient, jedoch wurde in diesem Jahr, soweit ich weiß, der Preis nur an Lehrer verliehen.

5. **Was sind kommende AG-Ziele?**
   Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten an einem Film gearbeitet, welcher uns oft an unsere Grenzen gebracht hat. Hoffentlich schaffen wir es, ihn zu einem gewissen Abschluss zu bringen. Ansonsten haben wir vor, weiterhin unsere jährlichen Ziele zu verfolgen. Dazu gehören die Shows bei der Nawi-Nacht der siebten Klassen und dem der Tag der offenen Tür, sowie wieder eine Show bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin und Potsdam an der FU im Fachbereich Physik. Vor allem hoffe ich eigentlich, dass weiterhin so engagierte tolle Schülerinnen und Schüler dabei sind, die jede Woche so starke Leistungen bringen. Das finde ich wirklich bemerkenswert. An die AG-Schüler an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Cooles Physik-Experiment

Die Nicht-Newtonsche-Flüssigkeit – Ein Experiment

Was ist eine Nicht-Newtonsche-Flüssigkeit?

Dies und mit welch einfachen Mitteln du so etwas herstellen kannst, erfährst du im Folgenden:

Zuerst einmal die Zutaten für unser Experiment:

- Speisestärke (z.B. Kartoffelstärke oder Maisstärke)
- Wasser

Was ist zu tun?

Zuerst mischt man die Speisestärke mit dem Wasser in einer Schüssel, wobei das Verhältnis 2:1 sein sollte. Nun verrührt man alles gut zusammen.
Lasst uns etwas testen!
Steck deine Hand langsam in die Flüssigkeit und sieh zu, wie sie eintaucht. Übst du jedoch Druck auf die Masse aus, indem du auf sie schlägst, verhält sie sich wie ein Festkörper, das heißt, sie wird plötzlich fest.

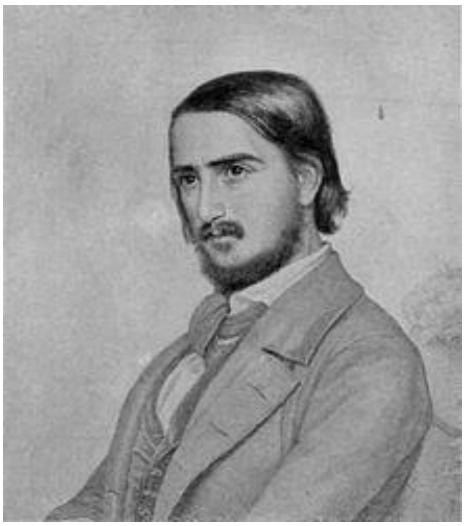
Erklärung

Der Grund für dieses eigenartige Phänomen liegt in dem nichtlinearen Verhalten der Viskosität. Die Viskosität gibt an, wie zäh eine Flüssigkeit ist, was wiederum mit den zwischenmolekularen Kräften zu tun hat. Bei einer Nicht-Newtonschen-Flüssigkeit ist die Viskosität von der Belastung abhängig. Vereinfacht gesagt, wird das Wasser bei Druck zwischen den Speisestärketeilchen verdrängt und so verhaken diese sich ineinander und kommen sozusagen in einen starren Zustand. Bei leichter Einwirkung verhält sich die Flüssigkeit flüssig, wie sich das eben gehört.

Nicht-Newtonsche-Flüssigkeiten im Alltag

Pudding und Ketchup gehören ebenfalls zu den Nicht-Newtonschen-Flüssigkeiten. Daher fließt auch Ketchup langsam aus der Flasche, wenn man sie ruhig hält. Es rührt sich jedoch kaum vom Fleck, wenn man auf den Flaschenboden schlägt oder diese kräftig schüttelt.
Isaac Newton war es übrigens, der das Vikositätsgesetz erstmals mathematisch beschrieben hat. Daher auch die Bezeichnung Newtonsche Flüssigkeit.

Bericht Georg Herwegh



Georg Herwegh wurde 31. Mai 1817 in Stuttgart geboren und er starb am 7. April 1875 in Lichtental. Er war ein bekannter, deutscher Dichter, Lyriker und Revolutionär. Nachdem Herwegh die Schule 1835 absolviert hatte, studierte er Theologie in Tübingen, wo er bereits 1836 aufgrund von Nichteinhaltung von Regeln verwiesen wurde .
Danach wurde er ein freier Schriftsteller und Kritiker, bis er 1839 in die Schweiz fliehen musste, da er einen preußischen General beleidigt hatte. In der Schweiz freundete er sich mit vielen Gleichgesinnten an und er veröffentlichte seine erste Sammlung von Gedichten im Sommer 1841. Er freundete sich unter anderem mit Karl Marx an und kämpfte gegen die soziale und politisches Unterdrückung in Preußen und anderen Königreichen im Deutschen Bund.
Er hatte sogar eine Audienz mit dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV., bei der seine Zeitung verboten wurde. Im Jahr 1843 erschien seine zweite Sammlung von Gedichten.

Nachdem 1848 in Paris eine Revolution ausbrach, wurde er der Präsident des Republikanischen Komitees. Er organisierte einen bewaffneten Trupp und half anderen Revolutionären. Allerdings wurden seine Truppen von württembergischen Truppen im Gefecht von Dossenbach besiegt und er musste wieder in die Schweiz fliehen.
In der nachfolgenden Zeit arbeite er als freier Journalist anonym für die liberale Presse. 1863 trat er dem ADAV (Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein) bei, für den er auch das Bundeslied veröffentlichte, welches verboten wurde, da es das preußische Königreich stark kritisierte.

1866 kehrte er aus seinem Exil nach Deutschland zurück und er schloss sich der SDAP (Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei) an. Er kritisierte den preußischen Militarismus, das deutsche Kaiserreich und den deutsch-französischen Krieg.

Herwegh starb am 7. April 1875 in Lichtental und wurde in Liestal in der Schweiz begraben.

Seine Texte sind teilweise sehr umstritten, da er sich wenig in der Sprache von seinen Feinden unterschied.
Hier noch ein Ausschnitt aus seinem Gedicht „Der schlimmste Feind“:

Mit patriotischem Ergötzen
Habt ihr Viktoria geknallt;
Der Rest ist Schweigen odr Lötzen*,
Kriegsidiotentum, Gewalt.

*Lötzen ist umgangssprachlich für letzen, was soviel wie „sich mit etwas erfrischen“ bedeutet.

Quellen:
https://gedichte.xbib.de/Herwegh_gedicht_Der+schlimmste+Feind.html
https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Herwegh
http://www.herwegh-gymnasium.de/ghgplus/geschichte/

Die lustige Seite

Die drei besten Witze des Monats:

1. Was machen Tiere in MCs? *"Fri-Tieren"*
2. Wie nennt man einen kleinen Türsteher? *"Sicherheitshalber"*
3. Wer weckt die Fische am Morgen? *"Der Wasserhahn"*

Sinnlose Fragen:

1. Was zählen die Schafe..., wenn sie einschlafen wollen?
2. Können Tiere... Humor empfinden?
3. Heißt Tomatenmark...Tomatenmark..., weil Mark...Tomaten mag?

Hast **DU** auch noch Witze, Ideen zum Schwarzen Humor oder sinnlose Fragen???
Dann schick mir eine E-mail unter <marwan.mahmoud@ghg.berlin>.

Eure Meinungen- Hot oder Schrott?

Mit großem Interesse haben wir eure Kritik und Anmerkungen unserer Debütausgabe gelesen! Wir werden uns bemühen, allen Wünschen zu entsprechen! Falls Ihr sonst noch Bemerkungen an uns habt, schreibt sie uns per Email oder sprecht uns einfach an!
Hier sind ein paar Lesermeinungen:

Ist gut, aber auch echt viel (Anonym)

Gute Dinge eingebaut, zum Beispiel das Interview mit Herrn Böttcher (Ayberk 09 b1)

Die Schülerzeitung ist durch und durch eine sehr gute Idee und hätte meiner Meinung nach viel früher existieren sollen. Aber es gibt dennoch meiner Meinung nach einige Fehler, die ich jetzt hier aufzählen werde: Auch wenn es eher schwierig umsetzbar ist, würde es der Schülerzeitung einem immensen Anschub geben, wenn sie nicht so versteckt wäre. Mit einem eigenen Modul auf Iserv könnte man mehr Schülerinnen und Schüler erreichen.
Ich hoffe, dass dies in Zukunft gelöst werden kann, sodass mehr Schüler die Zeitung sehen sowie lesen.
Ein weiteres Problem ist, dass sich meiner Meinung nach zu wenig mit den Lesern auseinandergesetzt wird (für Schüler spannende Themen), was den Leser nicht sehr lange fesselt. Die Zeitung befindet sich in den Anfängen, deswegen kann ich dafür niemanden verurteilen. Zudem muss gesagt sein, dass die Verfasser ihre Freizeit aus freien Stücken opfern, was wahrscheinlich zu viel schulischem Stress führen kann. Ein Interview mit Schülerinnen und Schülern würde die Schülerzeitung wahrscheinlich etwas interessanter für die meisten Schüler machen. Außerdem könnte man z.B jede Woche ein "ranking" machen. Es würde dann jede Woche eine Umfrage bei allen Klassen geben. Dabei spielt es keine Rolle wie abstrus die Themen sind. (Johannes 9b)